

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Mischen.
23. Jahrg. Wien, Donnerstag, 30. Oktober 1913.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 30. Oktober.

Vorsitzender Vicebürgermeister Hob.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird die Fortführung des Betriebes des Scharlachspitales Zwischenbrücken durch den Wiener k.k. Krankenanstaltsfonds unter den bisherigen Bedingungen bis zum Zeitpunkte der durch den Rückgang der Scharlach-erkrankungen in Wien ermöglichten seinerzeitigen Sperrung des Betriebes genehmigt.

Ueber Antrag des StR. Tomola werden dem Pädagogium in Wien 200 Exemplare der von der Gemeinde herausgegebenen Festschrift über die Befreiungskriege unentgeltlich überlassen.

Nach einem Berichte des StR. Tomola spricht sich der Stadtrat dafür aus, daß die erledigten Schulleiterstellen an der Mädchenbürgerschule 21. Bezirk Jubiläumsgasse 21, an der Volks- und Bürgerschule für Mädchen 13. Bezirk Schweglerstraße und an der Mädchenvolkschule 16. Bezirk Haussegasse 49 nur für männliche Bewerber ausgeschrieben sind.

Das von StR. Schreiner vorgelegte Projekt für den Neubau von zwei Wassereinläufen auf der Sohmels 1^{er} 15. Bezirk wird mit den Kosten von 4000 K genehmigt.

StR. Dr. Haas berichtet über die Ausgestaltung der Kinderpflegerinnenstelle in der städtischen Kinder Übernahmestelle und beantragt die Aufnahme von fünf Stillfrauen. Dem Antrag wird zugestimmt. Die Mitteilung des StR. Dr. Haas, daß der mit der Oberaufsicht in der Kinderpflegeranstalt der Gemeinde Wien betraute Arzt Dr. Zuppinger zum Direktor-Stellvertreter und Primararzt in der Säuglingsabteilung des Kronprinz Rudolfspitales ernannt worden ist, wurde vom Stadtrat mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

Nach einem Berichte des StR. Kleiner wird dem christlich-deutschen Turnerbund zur Abhaltung von Turnabenden die Turnhalle im Schulgebäude 6. Bezirk Sonnenburggasse 3 überlassen.

Das von StR. Hörmann vorgelegte Projekt für den Kanalausbau in der Aspernbrückenstraße von Nr 13 bis zur Unteren Donaustraße im 2. Bezirk wird mit den Kosten von 5200 K genehmigt.

Die Fürsorge der Gemeinde für die einberufenen Reservisten.

In der gestrigen Sitzung des gemeinderätlichen Straßenbahnausschusses wurde ein Bericht der Straßenbahndirektion vorgelegt wonach an 396 Bedienstete der städtischen Straßenbahnen, die in verflochtenen Herbst und Frühjahr zur aktiven Dienstleistung an der Grenze einberufen worden waren, auf Grund der bekannten Stadtratsbeschlüsse die ihnen während dieser Zeit

belassenen Dienstbesoldung im Gesamtbetrage von K 218.713 zur Auszahlung gelangt seien.

Grabdenkmal für Kreis.

Heute vormittags fand die feierliche Enthüllung des vom Oesterreichischen Flugtechnischen Vereine aufgestellten Denkmals auf dem von der Gemeinde Wien dem „Vater der Oesterreichischen Luftschiffahrt“ gewidmeten Ehrengrabe auf dem Zentralfriedhof statt. Es hatten sich eingefunden: Vicebürgermeister Hierhammer, der Chef der Verkehrsbrigade Generalmajor Tertin, Oberst Edler von Landwehr, der Rektor der Technik Professor Sahulka, Gemeinderat Lohner, von den Familienangehörigen Frau Kreis mit Tochter und Baron Pfungen, Stadtphysikus kais. Rat Dr. Pichler und Dr. Rasterlik von Stadtphysikat, Magistratsrat Dr. Krzisch, Magistratskommissär von Radler, Hofrat Ritter von Pollack, vom Flugtechnischen Verein Oberst Suchomel, Generaldirektor Cassinone, Major Wintersteiner, Inspektor Kovesdy, Hauptmann Berger, von Orelli, Regierungsrat Ritter v. Stocker, Rechnungsdirektor von Angeli, Direktor Castiglioni, Oberst Neumann, Oberoffizial Nickl, Norbert Wechsel, Sekretär Kubesch, und Redakteur Janisch der Flugzeitung; von Aero-Klub Präsident Dr. Freiherr v. Bronzko, Ballonführer Bruckner, ferner Oberbaurat Obbel vom Ministerium für Öffentliche Arbeiten, Polizeirat Körprich von Simmering, Hauptmann Leidl, eine Offiziersdeputation der Luftschiffer-Abteilung bestehend aus den Oberleutnant Moltini, Banfield und Kosanovic und den Leutnants Klimtsch und Sahosch de la Cerda, ferner der Pilot Etrich, der Schöpfer des Denkmals Bildhauer Kögler, Friedhofverwalter Frank, etc.

Der Präsident des Flugtechnischen Vereines Generaldirektor Cassinone hielt eine Ansprache des Inhaltes, daß der Beschluß des Oesterreichischen Flugtechnischen Vereines zur Errichtung eines Grabdenkmals für Kreis ein Akt der Pietät und der Dankbarkeit war. Er dankte ferner dem Bürgermeister der Stadt Wien für die Widmung des Ehrengraves und bat den Vicebürgermeister Hierhammer das Grabdenkmal in die Obhut der Gemeinde Wien zu übernehmen.

Vicebürgermeister Hierhammer erwiderte: Kreis, ein gebürtiger Reichsdeutscher kam im Jahre 1873 nach langjährigen Reisen nach Wien, wurde hier anständig und erwarb auch die Oesterreichische Staatsbürgerschaft. Wir sind also vollkommen berechnigt, ihn als Wiener zu bezeichnen. Nach langen Studien gelang es ihm, im Jahre 1877 das erste freifliegende Modell eines Dreckenfliegers zu konstruieren. Damit war das „dynamische Flugproblem“ zu einer Zeit gelöst, da man in den Ländern, die seit Jeher eine führende Stellung auf dem Gebiete der Aviatik einnahmen, noch gar nicht daran dachte. Und die Lösung dieses Problems, das der weiteren Entwicklung der Aviatik erst Bahn

brach, und dem die gegenwärtigen großen Erfolge (seine Zweige) r Technik zu danken sind, ist durch Kreis erfolgt, eines Oesterreichers und Wiener. Wenn die späteren Mißerfolge Kreis auch unrecht zu geben schienen, und ihm zahlreiche Gegner schufen, so haben doch die Erfolge der Aviatik in den jüngsten Jahren die Richtigkeit seiner Ideen bestätigt. Die Gemeinde Wien hat die Verdienste des genialen Mannes durch die Widmung einer jährlichen Ehrenpension anerkannt, deren er sich allerdings leider nicht lange erfreute. Ich übernehme namens der Stadt Wien das Grabdenkmal in die Obhut der Gemeinde, sie wird es jederzeit in Ehren halten.

Namens der Familie dankte Baron Pfungen für die erwiesene Ehrung und zum Schlusse der Feier wurden vom Flugtechnischen Vereine, dem Aero-Klub und der Technischen Hochschule Kränze auf dem Grabe niedergelegt.

Das neue Bankgebäude auf den Grundstücken der Alserkaserne.

Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Zatska die Abteilung der Liegenschaft im 9. Bezirk, auf welcher ehemals die Alserkaserne sich befand und auf der von der Oesterreichisch-ungarischen Bank ein großes Anstaltsgebäude errichtet wird, auf 5 Baublöcke bewilligt. Es werden vorläufig die Baublöcke 4 und 5 für das Bankgebäude und die Notendruckererei verbaut, die anderen Baublöcke werden von der Bank später zur Verbauung gelangen. Die Oesterreichisch-ungarische Bank tritt die zur Straßenverbreiterung erforderlichen Grundstücke unentgeltlich ab und leistet für den in die Verbauung einzubeziehenden Straßengrund im Ausmaße von 304 m² einen Pauschalbetrag von K 115.000. Ueber das Areal wird die Schwarzspanierstraße in einer Breite von 16 Metern durchgeführt. Ferner wird eine zweite Straße in der Breite von ungefähr 19 Metern hergestellt senkrecht auf die Alserstraße, welche in die Rotenhausgasse mündet. Das Gebäude erhält eine Höhe von 26,4 Metern, es wird jedoch auch ein 85 Meter hoher Turm aufgestellt, welcher insbesondere zur Luftansaugung der in großen Stile gedachten Lüftungs- und Heizungsanlage dienen soll. - Die Angelegenheit kommt auf die Tagesordnung der morgigen Gemeinderatsitzung.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof: Samstag, den 1. November halb 10 Uhr vormittags: Introitus und Communio-Choral, Messe in Es von Hubert, Graduale: Timete von Rotter, Offertorium: Justorum animas von Salleri, Tantum ergo, Genitori von Ambros Haeber; Sonntag, den 2. November nachmittags 5 Uhr: Libani von Hubert, Salve regina, Choral, Miserere von Mozart, Libera aus „cantica sacra“; Montag, den 3. November um 7 Uhr früh: Regula und Libera aus „cantica sacra“.

Der Christlich-deutsche Jungherren-Klub „Herculis“ hält sein 1. Gedächtnisfest unter dem Protektorate des Prinzen Alois von und zu Lichtenstein und des Bürgermeisters Dr. Richard Wetekirchner am Donnerstag, den 13. November l.J. in den Festräumen des Hauses Gschwandner 17. Bezirk Hernals Hauptstraße 41 ab. Der Abend bringt die von einem Funktionär gesprochene Festrede, sodann musikalische und unterhaltende Vorträge, für welche Wiener Bühnenkünstler und erste Humoristen gewonnen wurden; den Abschluß bildet ein Tanzkränzchen (Musik k.u.k. Infanterie-Regiment Nr 37.)

Gemeindevermittlungsbüro.

Die Gemeindevermittlungsbüro Innere Stadt, Neubau, Josefstadt, Alsergrund und Hietzing halten in kommenden Monate an jedem Mittwoch, d.i. am 5., 12., 19. und 26. November, das Gemeindevermittlungsbüro Fünfhaus an jeden Freitag d.i. am 7., 14., 21. und 28. November, das Gemeindevermittlungsbüro Floridsdorf an jeden Dienstag, d.i. am 4., 11., 18. und 25. November l.J. Verhandlungen ab.

Dublinger Friedhof.

Vom 1. Februar 1914 an werden die gemeinsamen Gräber in der Reihe 1, 2, 3 und 4 der Gruppe 23 im Dublinger Friedhof wieder belegt. Die seinerzeit dort bestatteten Leichen werden nicht exhumiert, sondern in den Gräbern belassen. Selbstverständlich bleibt es den Parteien unbenommen, die Leichen der dort beerdigten Angehörigen zu exhumieren. Solche Exhumierungen müssen aber vor der Wiederbelegung der betreffenden Grabstätte durchgeführt werden. Die Parteien werden daher aufmerksam gemacht, daß die bezüglichen (bei der Magistratsabteilung 10, 1. Bezirk neues Rathaus, Lichtenfelsgasse, Stiege, 3. Hochparterre einzubringen) Gesuche zur Exhumierung auch entsprechend rechtzeitig überreicht werden müssen. Vom 1. Februar 1914 an werden die auf den Gräbern befindlichen Grabkreuze nach Maßgabe des Fortschrittes der Wiederbelegung reihenweise von den Grabstellen entfernt, vorläufig auf Gefahr und Kosten der Eigentümer im Friedhofe hinterlegt und innerhalb 6 Monaten vom Tage der Abräumung jenen Parteien angefolgt, die ihr Eigentumsrecht bei dem magistratischen Bezirksamte für den 19. Bezirk nachweisen. Nach Ablauf der Frist wird über die verbleibenden Kreuze von unterwegs verfügt werden. Nach der Wiederbelegung können Grabkreuze für die aus der ersten Belegung verbliebenen Leichen gegen Erlag der vorgeschriebenen Gebühren auf den Gräbern wieder aufgestellt werden.

384

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber und verantw. Redakteur F. Micheu.

Wien, 30. Oktober 1913.-Abendausgabe.

Dienstjubiläum. Die Beamtenschaft und die Parteien von St. Marx begingen gestern in feierlicher Weise das 30 jährige Dienstjubiläum des dortigen Amtsleiters, Marktamtsoberinspektors Karl Entenfellner. In dem mit Blumen festlich geschmückten Bureau beglückwünschte in Anwesenheit sämtlicher unter Führung des Inspektors Jglauer erschienen Beamten von St. Marx als erster Marktamtsdirektor Komm. Rat Bauer den Jubilar mit einer warm empfundenen Ansprache, in welcher er dessen strenge Rechtlichkeit rühmend hervorhob und ihn der jüngeren Beamtenschaft als musterhaftes Beispiel hinstellte. Namens der Beamtenschaft gratulierte Inspektor Jglauer, der ihn den unwandelbaren Anhänglichkeit der Beamten versicherte. Marktinspektor Weinlich beglückwünschte den Jubilar namens des Klubs der Marktamtsbeamten, daran schlossen sich Gratulationen der Marktdiener und der Schlachtbrückenaufseher. Dann folgte eine Deputation des Wiener Viehhändlergremiums mit den Vorständen Saborsky, Bäck und Titz, der Gruppe der deutschen Viehhändler des Zentralsviehmarktes mit den Herren Waber und Reitter, Veterinärinspektor Zenker und Obertierarzt Waas namens der Veterinärabteilung u. A. Hierauf erschienen als Vertreter des Fleischhauer- und Selohergewerbes die Vorsteher Heinrich Schedl und G.R. Ferd. Eder (Wiener Fleischhauer Gen.) Rudolf Vieröckl (Fleischselcher Gen.) Jgnaz Tentschert und Mathias Gruber (Klosterneuburg) und Karl Fuchs und Farnz Lankus (Mödling). Nach einer herzlichen Ansprache des Vorstehers Schedl sprachen die Herren Fuchs, Vieröckl und Tentschert, welche in herzlichen Worten den Jubilar beglückwünschten und ihm prächtig ausgeführte Adressen und ein Souvenir überreichten. Tiefgerührt dankte Oberinspektor Entenfellner allen Erschienenen.
